



„Einheit ist machbar“

Stand des Christinnenrates auf der AGORA, dem Markt der Möglichkeiten beim 2. ÖKT in München, 12.05. – 16.05.2010

Idee und Programm

Wer wir sind...

Der Christinnenrat ist ein Zusammenschluss von konfessionellen und ökumenisch arbeitenden Frauenorganisationen, Netzwerken und Gremien auf Bundesebene. Er will die ökumenische Gemeinschaft unter den Frauen stärken und zur Erneuerung der Kirchen im Geist ökumenischer Offenheit beitragen. Der Christinnenrat unterstützt die Ziele der Ökumenischen Dekade „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“ (1988-1999) und der Dekade zur Überwindung von Gewalt (2001-2010) des Ökumenischen Rats der Kirchen. Er hält Verbindung zur weltweiten Ökumenischen Frauenbewegung und setzt sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein, getragen und befördert durch Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. Mit diesem Engagement will der Christinnenrat der Einheit der Kirche dienen und dazu beitragen, den Skandal der Trennung zu überwinden.

Die Mitgliedsorganisationen des Christinnenrates werden beim 2. Ökumenischen Kirchentag neben der Darstellung der jeweiligen eigenen konfessionellen Prägungen ihr gemeinsames ökumenisches Profil in den Vordergrund stellen. Das gemeinsame Motto des Standes „Einheit ist machbar“ möchte die Kirchenleitungen und die Mitgliedsorganisationen an die Selbstverpflichtungen der Charta Oecumenica und der Ökumenischen Leitsätze des Christinnenrates erinnern, beharrlich und zielgerichtet den Weg zur sichtbaren Einheit der Kirchen in versöhnter Verschiedenheit weiter zu gehen.

Unsere Mitte: lebendiges Wasser

Der Mittelpunkt des Standes wird ein Brunnen mit sprudelndem Wasser sein, der darauf verweist, dass unser gemeinsamer Glaube an Jesus Christus die eigentliche Quelle unserer Hoffnung ist und nicht die jeweilige konfessionelle Tradition und Überzeugung.

„Wer Durst hat, komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

(vgl. Joh.4,14; 7,37+38)

Keine der christlichen Konfessionen ist der Mitte unserer Glaubensüberzeugung näher als eine andere. Die Suche nach der Wahrheit führt alle immer wieder auf den Weg zur Quelle unseres Glaubens. Dort kann der Durst mit dem Wasser des Lebens gestillt werden. Am Quellort erwächst neue Kraft, die an den eigenen Ort zurückkehren und handeln lässt.

So ist der Brunnen Treffpunkt für alle, der Ort zum Wassers schöpfen und Durst löschen. Hier ist der zentrale Platz für Begegnungen und Gespräche über die verschiedenen Konfessionen, ihren Wurzeln, ihren Traditionen und Überzeugungen.

Was am Stand passiert...

Die jeweiligen Mitgliedsorganisationen des Christinnenrates stellen sich vor. Das Ökumenische Cafe lädt freundlich zu Begegnung, Stärkung und Gespräch und zum Ausruhen ein.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden die täglich zweimal stattfindenden Brunnengespräche. Um 11.00 und um 14.00 Uhr lädt der Vorstand zu ca. halbstündigen Gesprächen mit bekannten VertreterInnen der verschiedenen Kirchen zur „Machbarkeit der Ökumene“ und den Ökumenischen Leitsätzen des Christinnenrates ein. Brunnhilde Raiser, Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland (EFiD) und Maria Theresia Opladen (kfd) eröffnen den Stand gemeinsam mit dem Vorstand des Christinnenrates mit einer ersten Talk-Runde.

Desweiteren haben zugesagt:

- Prof. Dr. Angela Berlis, altkatholische Priesterin, Lehrstuhl für Altkatholizismus und Allg. Kirchengeschichte der Universität Bern
- Dr. Elisabeth Dieckmann, rö-kath. Theologin, Geschäftsführerin der ACK Deutschland
- Siegfried Grossmann, ehem. Präsident des Bundes der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Deutschland
- Katarina Karkala Zorba, orthodoxe Theologin
- Bischof i.R., Dr. Walter Klaiber, Bischof der Evangelisch-Methodistischen Kirche
- Ibu Albina Nudu, Ökumenischer Frauenrat, Bali
- Elisabeth Raiser, Präsidentin des 1. Ökumenischen Kirchentages
- Prof. Dr. Dorothea Sattler, Professorin für Ökumenische Theologie und Dogmatik sowie Direktorin des Ökumenischen Instituts der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster
- Ipodiakon Nikolai Thon, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland
- Bischof Prof. Dr. Friedrich Weber, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, Vorsitzender der ACK Deutschland
- Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann, Bischof von Speyer, stellvertretender Vorsitzender der ACK Deutschland, Mitglied der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz

Die Gespräche werden eröffnet und moderiert von Vertreterinnen der beteiligten Mitgliedsorganisationen. Zur Einstimmung werden kurz vor Beginn mit Bea Nyga, Köln und Astrid Herrmann, Dresden, Lieder aus der Ökumene gesungen.

Der aktuelle Zeitplan wird rechtzeitig veröffentlicht.

Der Stand ist zu finden in der Messehalle A6 G25 im Themenbereich 4 „Glauben leben in der Vielfalt der Kirchen“, Stichwort: Gelebte Ökumene.

Die elf Mitgliedsorganisationen des Christinnenrates sind

- Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenverbände und –gruppen
- Bund altkatholischer Frauen in Deutschland (baf)
- Deutscher Evangelischer Frauenbund (DEF)
- Deutsche Ordensobernkonzferenz (DOK)
- Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD)
- Frauenwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK)
- Frauenwerk im Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden (BEFG)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Bundesverband e.V. (kfd)
- Konvent Evangelischer Theologinnen in der BRD e.V.
- Maria von Magdala. Initiative Gleichberechtigung für Frauen in der Kirche e.V. (MvM)
- Ökumenisches Forum Christlicher Frauen Europas (ÖFCFE)

Vorstand des Christinnenrates:

Katja Jochum, Evangelische Frauenhilfe in Westfalen, EFHiW
Dr. Frauke Schmitz-Gropengießer, Bund Altkatholischer Frauen, baf
Brigitte Vielhaus, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, kfd

Düsseldorf, im März 2010